Zentrum der
Brandenburgischen
Hochschulen für
Digitale Transformation

Abstract

Informationssicherheit an Brandenburgs Hochschulen: Halbzeit in Sicht!

Tilmann Bock, Europa-Universität Viadrina, IKMZ
Projektleiter des ZDT-Projekts „Informationssicherheit im Verbund (infoSec)“

Die Halbzeit rückt näher. Zeit für eine Zwischenbilanz: Was haben wir bereits erreicht, und wo liegen die nächsten Schritte?

Bis Ende 2028 sollen alle acht brandenburgischen Hochschulen nachweisen, dass Informationssicherheit nicht nur konzeptionell verankert ist, sondern im Hochschulalltag wirksam umgesetzt wird.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) fordert hierfür ein zertifizierbares Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), dessen Reifegrad durch ein externes Audit überprüft wird. Die Anforderungen der ISO/IEC 27001 bilden dabei den fachlichen Orientierungsrahmen.

Der nächste wichtige Schritt ist die konsequente Umsetzung bestehender Konzepte und Maßnahmen. Ziel ist ein gelebtes Sicherheitsmanagement, das Risiken systematisch betrachtet, Verantwortlichkeiten klar regelt und Informationssicherheit nachhaltig in der Hochschulorganisation verankert.

Die Verantwortung liegt bei den Hochschulleitungen. Informationssicherheit wird dabei häufig noch stark aus technischer Perspektive betrachtet. Sie geht jedoch deutlich über die IT-Sicherheit hinaus und umfasst ebenso organisatorische Abläufe, Prozesse, Verantwortlichkeiten und den Umgang mit Informationen in allen Hochschulbereichen.

Neben langfristigen Maßnahmen bieten sich auch kurzfristige Verbesserungsmöglichkeiten – sogenannte Low-Hanging Fruits – an. Anhand einiger praxisnaher Beispiele möchten wir im Vortrag zeigen, wie bereits mit überschaubarem Aufwand konkrete Fortschritte erzielt werden können.

Das Audit 2028 bietet die Gelegenheit, die erreichten Fortschritte sichtbar zu machen und die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen unabhängig bewerten zu lassen.